

liberal central
mitgliederzeitschrift des fdp-bezirksverbandes
berlin-mitte
ausgabe märz 2009



Herausgeber, V.i.S.d.P

Dr. Maren Jasper
Vorsitzende des FDP-Be-
zirksverbandes Berlin-Mitte
Schlegelstr. 24
10115 Berlin

liberalcentral@fdp-mitte.de

Distribution

700 Stück digital (.pdf)
200 Stück Print

Chefredakteur

Nils Augustin
augustin@liberal-central.de

Redakteure/Autoren

Nils Augustin, Claudia
Bandow, Anno Blissen-
bach, Kurt M. Lehner,
Markus Löning, Katja v.
Maur, Peter Pawlowski,
Frauke Sander, Henner
Schmidt, Stefan Scholz

Autoren dieser Ausgabe

Rainer Atzbach, Hanaa El-
Husseïn, Hellmut Königs-
haus, Lars Lindemann,
Martin Lindner, Markus
Löning, Christian Lüdtke,
Mieke Senftleben

Leserbriefe

Peter Lundkowski

FDP in Mitte im Internet

fdp-berlin-mitte.de

fdp-fraktion-mitte.de

liberal-central.de

fdp-gendarmenmarkt.de

fdp-ot.de

fdp-tiergarten.de

fdp-wedding.de

fdp-wilhelmstadt.de

Bankverbindung

FDP Mitte
Konto 0653 386 104
Postbank Berlin
BLZ 100 100 10

Textbeiträge mit Namens-
zeichen geben die Meinung
nur ihres Autors wieder,
nicht die der Redaktion.

liberal central
mitgliederzeitschrift des fdp-bezirksverbandes
berlin-mitte
ausgabe märz 2009

www.liberal-central.de

Liebe Parteifreundinnen und Parteifreunde in Berlin-Mitte,

nach Harald Berzl und Henner Schmidt hat LC nunmehr einen neuen Herausgeber, eine Herausgeberin. Wenige Tage vor Er-
scheinen dieser Ausgabe hat der Bezirksverband Mitte auf der
Jahreshauptversammlung seines Bezirksausschusses einen neuen
Vorstand gewählt, und eines der Ergebnisse ist, dass unser bishe-
riger Bezirksvorsitzender, Henner Schmidt MdA, und seine bishe-
rige Stellvertreterin, Dr. Maren Jasper, die Positionen wechselten.
Maren Jasper ist damit die neue Vorsitzende des BV Mitte und
infolge dessen auch neue Herausgeberin von Liberal Central, das
sie herzlich begrüßt.

An dieser Stelle möchte ich für LC, aber auch ganz persönlich
dem scheidenden Herausgeber, der diese Funktion vier Jahre lang
inne hatte, danken. Ohne Henner Schmidt würde es das Projekt
Liberal Central in der Ihnen bekannten Form, oder überhaupt,
schon lange nicht mehr geben. Den Anspruch von LC, sich in
Produktentstehung und Produkt an publizistisch professionellen
Kriterien zu orientieren, hat er von Anfang an mit Überzeugung
unterstützt und ist ihm selbst in Ausübung seiner Funktion als
Herausgeber stets in jeder Hinsicht vorbildlich gerecht geworden.
Im Übrigen werden Sie Henner Schmidt auch in künftigen Aus-
gaben von LC lesen können, wenn er ab dieser Ausgabe in seiner
Eigenschaft als unser Abgeordneter aus Mitte in der Rubrik „Aus
dem Abgeordnetenhaus“ schreibt.

In dem Marathon der internen Personalentscheidungen zu Beginn
des Jahres 2009 steht uns eine letzte noch bevor, die Aufstellung
der Berliner Landesliste zur Bundestagswahl am 28.03.2009. In
dieser Ausgabe finden Sie jeweils eine kurze Vorstellung der sie-
ben Parteifreundinnen und Parteifreunde, die sich vorstellen kön-
nen, auf einem der als aussichtsreich geltenden ersten drei Listen-
plätze zu kandidieren. Dies sind die beiden aktuellen Bundestags-
abgeordneten Markus Löning MdB und Hellmut Königshaus
MdB, unser Wahlkreiskandidat aus Mitte Dr. Kurt Lehner, sowie
(in alphabetischer Reihenfolge) Hanaa El-Husseïn, Lars Linde-
mann, Dr. Martin Lindner MdA und Mieke Senftleben MdA.

Mit liberalen Grüßen, Nils Augustin

Die Blindheit und intellektuelle Fahrlässigkeit, mit
der wir dem Versorgungs- und Wohlfahrtsstaat zu-
steuern, kann nur zu unserem Unheil ausschlagen.

Ludwig Erhard

Lagebericht der Vorsitzenden

Mit voller Energie

von Maren Jasper

Liebe Parteifreundinnen und Parteifreunde, sehr geehrte Damen und Herren, eine aufregende Woche liegt hinter uns, in der ich in besondere Verantwortung für den Bezirk Mitte als Ihre neue Bezirksvorsitzende eingestiegen bin. Der Bezirksausschuss trat am vergangenen Montag zusammen und wählte einen neuen Bezirksvorstand. Bedanken möchte ich mich für das Vertrauen derjenigen, die mich gewählt haben und versprechen möchte ich denjenigen, die sich ein anderes Ergebnis gewünscht haben: Ich werde mich mit voller Energie bemühen, dieses Amt bestmöglich auszuüben, um Sie nicht zu enttäuschen.



Ich freue mich auf die Zusammenarbeit mit meinen Vorstandkollegen – ich denke, dass wir ein sehr motiviertes und gutes Team sind. Zusammen mit den Wahlkampfteams für die Europawahl (Leitung Katharina Peter) und für die Bundestagswahl (Leitung Volker Imhoff) und mit Ihnen werden wir ein aufregendes Wahljahr bestreiten. Da wir viele Dinge angehen müssen, hat sich der neu gewählte Vorstand schon zwei Tage nach seiner Wahl konstituiert und die Arbeit aufgenommen.

Wichtig war uns für dieses erste Treffen neben Organisatorischem ein offener Austausch über die Bundeswahlversammlung, die die Berliner FDP am 28. März 2009 zur Aufstellung einer Liste für die Bundestagswahl durchführen wird. Und natürlich werden wir uns gemeinsam dafür einsetzen, dass unser Wahlkreiskandidat, Dr. Kurt Lehner, auf dieser Versammlung an möglichst guter Position reüssieren wird. In den nächsten Tagen werden wir verschärft in die Ortsverbände hineinhören, um dort ein konkreteres Stimmungsbild für die Kandidaten, die sich Ihnen in diesem Heft vorstellen werden, zu erfahren. Ich freue mich auf Ihr feedback und Ihre Meinung! Wer auch immer am Ende das Rennen um die heiß begehrten Listenplätze machen wird: wir in Mitte werden versuchen, mit einer Stimme zu sprechen und uns über diese Dinge nicht entzweien, sondern zusammenhalten.

Denn jetzt heißt es Kräfte bündeln für diese kommenden wichtigen Monate. Wir als FDP haben dank der guten Umfragewerte, die zuletzt

bei 17 % lagen, eine einmalige Chance, neue aufgeschlossene Wähler, Mitglieder und Sympathisanten zu gewinnen. Jetzt können wir diesen Interessierten, die ein offenes Ohr für liberale Ideen haben, eine Plattform und eine politische Heimat geben. Wir müssen deshalb stärker als zuvor nach außen auftreten und in angemessenem Rahmen Veranstaltungen und andere Events organisieren, um in Austausch zu kommen.

Wie geht es nun weiter? Der Bezirksvorstand wird sich am 2. April 2009 zur nächsten Sitzung treffen und eine Agenda für 2009 diskutieren. Wir werden uns über die Organisation konkreter Veranstaltungen, programmatische Ansätze und unsere Wahlkampfstrategie unterhalten und hierzu Beschlüsse fassen. Wir werden Sie hierzu auf dem Laufenden halten. Wichtig ist mir, dass Sie sich mit Ihren Anregungen, Fragen, Kritik direkt an uns wenden. Sie können mich gerne persönlich oder per E-Mail ansprechen, maren.jasper@fdp-mitte.de

Dr. Maren Jasper (OV OT) ist Vorsitzende des FDP-Bezirksverbandes Mitte

Maren Jasper, zur Person:

Die gebürtige Münsteranerin hat in Trier, Bordeaux und Berlin Jura studiert und anschließend an der Humboldt-Universität zu einem energierechtlichen Thema promoviert. Nach ihrem 2. Staatsexamen im November 2007 arbeitet sie als Unternehmensjuristin in der Rechtsabteilung eines Energieversorgungsunternehmens. Die 31jährige wohnt seit 10 Jahren in Berlin (Mitte) und ist seitdem auch FDP-Mitglied. Zu den Jungen Liberalen kam sie noch zu Schulzeiten: durch die gemeinsame Organisation eines Sponsorenlaufs für ein Hilfsprojekt in Afrika, lernte sie die JuLis kennen und wurde Mitglied. Politische Erfahrungen sammelte sie vor allem als langjähriges Mitglied im Landesvorstand der FDP Berlin und als Vorsitzende des Umweltfachausschusses. Inhaltlich interessiert sie sich insbesondere für Bürgerrechtspolitik und für Umwelt/Energiepolitik. Ein Ausgleich zu Job und politischem Engagement findet sie beim Tennis und Klavier spielen und Ausgehen mit Freunden.

Kandidat für den Bundestag

Markus Löning

Unser Land braucht den Wechsel – hin zu einer Politik für die Mitte unserer Gesellschaft.

Für diesen Wechsel steht nur die FDP. Und immer mehr Menschen wollen uns wählen. Weil wir neue Themen aufgegriffen haben, weil wir



glaubwürdig sind und weil unsere liberalen Antworten in der Sache überzeugen. Dafür habe ich in den letzten Jahren gearbeitet und diese Arbeit möchte ich im nächsten Bundestag fortsetzen.

Europa und Berlin will ich wieder zum Schwerpunkt meiner persönlichen Arbeit machen. Europa soll sich dort weiter entwickeln, wo es uns Bürgern nutzt. Der Binnenmarkt, das Zusammenwachsen mit unseren europäischen Nachbarn und eine gemeinsame Außenpolitik sind mir dabei Herzensanliegen. Auch für viele Berliner Unternehmen bedeutet der europäische Binnenmarkt mehr Wachstum und mehr Arbeitsplätze. Ich will, dass wir ihn nach liberalen Grundsätzen weiterentwickeln.

Ausgleich und Verständigung mit unseren Nachbarn waren immer Leitlinien liberaler Außenpolitik. Ich will, dass unser Land zu diesen Linien zurückfindet. Angesichts von weltweiten Krisen – in der Finanzwelt wie bei der Energieversorgung – sind wir Europäer nur stark, wenn wir mit einer Stimme sprechen. Ich will, dass wir eine gemeinsame Außen- und Sicherheitspolitik entwickeln.

Als Berliner Abgeordneter bin ich Interessenvertreter der Berlinerinnen und Berliner. Vor Ort im Wahlkreis genauso wie bei der Hauptstadtfinanzierung, bei der Fortsetzung des Regierungsumzuges oder beim Bau des Großflughafens. Ich will, dass Berlin vom Bund als Hauptstadt behandelt wird, nicht als Bittsteller.

Ich will mit Ihnen dafür kämpfen, dass die FDP im Bund regiert. Denn unser Land braucht den liberalen Geist von Freiheit und Verantwortung und viel neuen Schwung. Dafür bewerbe ich mich erneut um die Spitzenkandidatur der Berliner FDP zur Bundestagswahl.

Markus Löning MdB (BV Steglitz-Zehlendorf),
Wahlkreiskandidat der FDP im Wahlkreis 084
Friedrichshain - Kreuzberg - Prenzlauer Bg. Ost
www.markus-loening.de

Kandidat für den Bundestag

Hellmut Königshaus

Liebe Leserinnen und Leser, ich bewerbe mich um eine erneute Nominierung auf der Landesliste der Berliner FDP zur Bundestagswahl.



Zurzeit durchlebt unser Land eine dramatische Wirtschaftskrise.

Die Arbeitsplätze vieler Menschen sind bedroht. Unsere Aufgabe ist es, hierauf Antworten zu finden. Dass wir auf einem richtigen Weg sind, zeigen auch die derzeit guten Umfragewerte unserer Partei. Die Bürger setzen auf unsere Standfestigkeit und Beständigkeit.

Auch Berlin braucht beständige Politiker, die auf Bundesebene ihre Stadt nicht vergessen und sich für ihre Belange einsetzen. Ich bin stolz darauf, dass ich dies in vielen Bereichen tun konnte. In den vergangenen Jahren war ich für die FDP im Visa- und BND-Untersuchungsausschuss und als Obmann im Ausschuss für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung tätig. Ein wichtiger Aspekt meiner Arbeit ist die Afghanistanpolitik. In meinem monatlichen Newsletter habe ich regelmäßig über meine Arbeit berichtet.

Diese Arbeit möchte ich gerne fortsetzen.

Ich möchte daran mitarbeiten, die großen sozialen Herausforderungen, die gerade in unserer Stadt besondere Bedeutung haben, zu bewältigen. Die Zusammenführung der Sozialsysteme in Ost und West, die Sicherung der maroden Kranken- und Rentenkassen und die Abkehr von einer Politik, die immer größere Lasten auf den Schultern kommender Generationen auflädt. Ich möchte darauf hinarbeiten, dass Berlin mit besseren Schulen, exzellenten Wissenschaftseinrichtungen und zukunftsorientierten Unternehmen eine führende Position in Deutschland einnimmt.

Lassen Sie uns gemeinsam weiter für unsere liberalen Ziele und die Freiheit der Bürger arbeiten. Dafür bitte ich um Ihre Unterstützung und danke Ihnen für das Vertrauen.

Hellmut Königshaus MdB (BV Treptow-Köpenick),
Wahlkreiskandidat der FDP im
Wahlkreis 085 Treptow - Köpenick

www.hellmut-koenigshaus.de

Kandidat für den Bundestag

Kurt M. Lehner

Für Berlins Wirtschaft ist Kultur von zentraler Bedeutung - besonders für Arbeitsplätze: in Galerien, Museen, Theatern und Konzertsälen ebenso wie in Tourismus, bei Kongressen und Tagungen. Und in der freiberuflich und von kleinen Selbständigen geprägten Kreativwirtschaft: in Werbung und Design, Mode und Medien, Forschung und Wissenschaft - und als starker Standortfaktor für andere Branchen.



Als LFA-Vorsitzender für Kultur und Medien konnte ich in den vergangenen Jahren dazu beitragen, daß die FDP Kulturpolitik lebendig diskutiert hat und nach außen sichtbar wurde. Ob es um Staatsoper ging oder RBB-Reform, um Stadtschloß oder die Rahmenbedingungen für die kleinteiligen, innovativen Unternehmen der Kultur- und Kreativwirtschaft: Kultur und Medien sind Themen, die die Stadt bewegen.

Anderswo mag Kulturpolitik Ländersache sein. In Berlin ist das anders: Ein großer Teil der Kulturmittel der öffentlichen Hand in Berlin stammen vom Bund, und ein erheblicher Anteil der Bundes-Kulturetats fließt nach Berlin. Während etwa in der Bildungspolitik der Bund keine Kompetenzen hat, ist er die zentrale Adresse für Berliner Kultur: Akademie der Künste, Deutsches Historisches Museum oder die Stiftung Preußischer Kulturbesitz werden vom Bund getragen. Der Präsident der Stiftung Parzinger hat mir kürzlich in einem Gespräch gesagt, welche fatalen Auswirkungen die Sparmaßnahmen des Bundes für die Sammlungen der Stiftung haben könnten - bis hin zur Schließung ganzer Museen. Das wäre fatal - nicht nur für Berlin.

Denn Berlins großartige Kultur ist gut für ganz Deutschland. Wenn die FDP dieses für Berlin, seine Wirtschaftskraft, Ausstrahlung und Lebensqualität entscheidende Thema gestalten will, muß sie das im Bundestag tun. Als Wahlkreis-kandidat für Mitte und für Listenplatz 3 bitte ich um Unterstützung - damit die FDP dieses Thema dynamisch besetzt und neue Wählerschichten erschließen kann.

Dr. Kurt M. Lehner (BV Mitte), Wahlkreiskandidat der FDP im Wahlkreis 076 Mitte

Kandidatin für den Bundestag

Hanaa El-Hussein

Als ich vor über dreißig Jahren mit meiner Familie aus dem Bürgerkrieg im Libanon nach Berlin flüchtete, empfand ich in der geteilten Stadt noch eine zweite, unsichtbare Mauer: Wir Kinder waren nicht schulpflichtig, hatten kein Recht auf Bildung, meine Eltern keine Arbeitserlaubnis. Der „fürsorgliche“ Staat hat uns die Verantwortung für unser Leben genommen. Diese Erfahrung und die jüngere Geschichte Berlins haben mich geprägt und gelehrt, wie unverzichtbar Freiheit und Selbstbestimmung sind. Dass man aus eigener Kraft und gemeinsam mit anderen Mauern einreißen und etwas aufbauen, seine Zukunft aktiv gestalten kann.



Ich bin in Spandau aufgewachsen, 1990 wurde ich deutsche Staatsbürgerin. Nach einer Ausbildung zur Kauffrau im Groß- und Außenhandel, anschließendem Studium und Abschluss als Diplom-Kauffrau 1997, bin ich derzeit als Leiterin der kaufmännischen Verwaltung in einem Forschungsinstitut tätig. Nebenberuflich arbeitete ich als Familienhelferin im Bezirk Neukölln. Seit 2002 bin ich Vorsitzende des FDP-Landesfachausschusses Ausländerpolitik und war von 2007 bis 2008 stellvertretende Landesvorsitzende der Berliner FDP. 2008 wurde ich zur stellvertretenden Vorsitzenden der Liberalen Frauen Berlin sowie in die Kirchenkommission der Bundes-FDP gewählt.

Als Wahlkreiskandidatin für Lichtenberg möchte ich Sie herzlich um Ihre Unterstützung meiner Kandidatur auf Platz 3 unserer Landesliste bitten. Ich möchte für Berlin im Bundestag dafür kämpfen, mit liberalem Kompass die innere Einheit unseres Landes zu vollenden, Impulse für eine erfolgreiche Integrationspolitik geben und aufgrund meines persönlichen Werdeganges glaubwürdig und authentisch für die FDP zur Lösung der gesellschaftlichen Herausforderungen beitragen, die sich uns in Berlin in besonderem Maße stellen. Wir Liberale müssen die Menschen überzeugen und dürfen die Gestaltung der Zukunft nicht den anderen überlassen!

Hanaa El-Hussein (BV Tempelhof-Schöneberg), Wahlkreiskandidatin der FDP im Wahlkreis 087 Lichtenberg-Hohenschönhausen

Kandidat für den Bundestag

Lars Lindemann

Libérale Werte sind gefragt – gerade in schwierigen Zeiten. Die aktuellen Umfragen sind zwar schmeichelnd. Aber wenn wir bei den Berliner Wählern als glaubwürdige Vertreter einer stabilen und sozialen Gesellschaft akzeptiert werden wollen, sollten wir die FDP aus der (zumindest von außen wahrgenommenen) Nische der programmatischen Verengung auf „weniger Steuern“ und „weniger Staat“ holen.



In einer Kleinstadt unweit Berlins aufgewachsen erlebte ich 1989 die Wende kurz nach meinem Abitur – nutzte sie, verbrachte ein halbes Jahr in den USA, studierte in Gießen BWL und Jura und wurde schließlich Rechtsanwalt in Berlin. Seither bin ich beruflich im sozialen Bereich als Geschäftsführer karitativer Trägergesellschaften von Krankenhäusern und Pflegeeinrichtungen tätig. Dieses berufliche Engagement hat mich als Liberalen geprägt: ich weiß, wie ein Hospiz von innen aussieht. Aus unmittelbarer Nähe erlebe ich die Gefahren für unsere medizinischen und Pflegesysteme, die wir gleichzeitig in einer älter werdenden Gesellschaft, in der immer weniger junge Menschen immer mehr Staatsschulden schultern, nicht mehr finanzieren können wie bisher.

Gerade weil ich als Ostdeutscher vom grundlegenden Wert der Idee der Sozialen Marktwirtschaft überzeugt worden bin, werde ich diese aktiv verteidigen, auch wenn sie derzeit alle anderen Parteien vorschnell preisgeben. Als Berufsin Insider kenne ich nicht nur unsere Programmatik, sondern auch praktikable liberale Antworten, die ich mit Ihrer Unterstützung und meinem großem persönlichem Engagement durchsetzen werde. Es ist mein Ziel, für jedes Mitglied unserer Gesellschaft eine würdevolle und dennoch bezahlbare medizinische Betreuung und Pflege zu ermöglichen.

Wenn es uns gelingt, die FDP programmatisch breiter aufzustellen als bisher, werden wir mehr Wählern ein glaubwürdiges Angebot machen können und unser Wahlergebnis optimieren. Darum bitte ich Sie um Ihre Unterstützung.

Lars Lindemann (BV Charlottenburg-Wilmersdorf)

Kandidat für den Bundestag

Martin Lindner

Liberal Central hat jene Kandidaten, die für einen der ersten drei Listenplätze im Gespräch sind, um einen Beitrag gebeten. Ich fühle mich durch diese Anfrage geehrt. Aber ich möchte der Meinungsbildung der Partei dazu nicht vorgreifen. Es geht schließlich nicht um persönliche Wünsche einzelner, sondern um den Erfolg der Berliner FDP, nicht zuletzt um auch ein drittes Mandat zu gewinnen.



Denn diese Bundestagswahl stellt uns vor außergewöhnliche Herausforderungen. Wir stehen vor einer Schicksalswahl: In der Finanz- und Wirtschaftskrise, die in Deutschland auf eine Koalition schrumpfender und ordnungspolitisch rückgratloser Volksparteien trifft, steht die soziale Marktwirtschaft auf dem Spiel. Deshalb braucht Deutschland jetzt eine starke FDP dringender denn je. Wir brauchen im Bund eine Mannschaft mit ausgeprägten Fähigkeiten in der Wirtschafts- und Finanzpolitik. Dabei muss unser Landesverband als klare Stimme der Marktwirtschaft eine gewichtige Rolle spielen.

Deshalb ist es richtig, dass bei uns nicht einzelne Funktionäre vermeintliche Ansprüche anmelden und die Basis nur noch abnickt. Stattdessen diskutiert bei uns die ganze Partei über die Aufstellung, mit der wir diesen Herausforderungen am besten begegnen. Das zeichnet uns Liberale aus. Und daran will auch ich mich selbstverständlich halten.

Natürlich leiste ich sehr gerne meinen Beitrag und helfe mit, das liberale Stimmenpotenzial in Pankow zu aktivieren. Auf welchem Listenplatz mein Wahlkampfeinsatz unserer Partei am meisten nützt, entscheiden allein die Mitglieder der Bundeswahlversammlung am 28. März.

In den kommenden Wochen sollten wir gemeinsam und ohne Vorbehalte über unsere optimale Aufstellung diskutieren. Auf diese Diskussion freue ich mich und ich wünsche mir, dass sich viele Mitglieder beteiligen.

Dr. Martin Lindner MdB (BV Steglitz-Zehlendorf), Wahlkreiskandidat der FDP im Wahlkreis 077 Pankow

Kandidatin für den Bundestag

Mieke Senftleben

Die derzeitigen Umfragewerte für die FDP bescheinigen ihr Verlässigkeit und Sachverstand, eine gute Basis für die Bundestagswahl. Doch bleiben wir bescheiden und nutzen das wieder erstarkte Interesse an der FDP. Zeigen wir allen, was wir können und wofür wir stehen.



Ich stehe für die Themen Bildung und Familie. Das wissen die Menschen, denn diese Themen habe ich in den vergangenen Jahren im Abgeordnetenhaus besetzt – engagiert, kompetent und authentisch. Bildung macht stark, jeden Einzelnen und unsere Gesellschaft. Auch auf Bundesebene gewinnt Bildung an Bedeutung; das sehen wir gerade bei der Umsetzung des zweiten Konjunkturpaketes. Doch die Kanzlerin erntet nur Gelächter, wenn sie die Bildungsrepublik Deutschland ausruft, indes das im Grundgesetz bestehende Kooperationsverbot zwischen Bund und Ländern in Sachen Bildung bestehen bleibt. Soll der Beschluss, mehr Geld in Bildung zu investieren, ernst gemeint sein, so muss gesagt werden, wie das realisiert werden soll. Notwendig ist daher ein Mehr an Kooperation zwischen Bund und Ländern. Dafür will ich streiten, wohl wissend, dass dies überdurchschnittlichen Einsatz erfordert. Mein zweites zentrales Anliegen ist die Stärkung der Familien, denn sie sind das Fundament unserer liberalen Bürgergesellschaft. Eine Klientel, die wir bisher nicht ausreichend bedacht haben. Das will ich ändern: kompetent, engagiert und authentisch, nicht zuletzt durch meine persönliche Vita.

Aufgrund meiner parlamentarischen Arbeit wird die FDP auch als Bildungspartei wahrgenommen. Dafür steht z.B. die Bürgerschule, ein innovatives und zukunftsfähiges Modell. Als Vorsitzende des Unterausschusses Bildung im BFA, als Bundesvorsitzende der Liberalen Frauen und somit kooptiertes Mitglied im Bundesvorstand sowie als Mitglied der Programmkommission bringe ich mich aktiv ein und setze Akzente. Die FDP kann davon nur profitieren. .

Mieke Senftleben Mda (BV Reinickendorf),
Wahlkreiskandidatin der FDP im Wahlkreis 078
Reinickendorf
www.mieke-senftleben.de

Aus dem Abgeordnetenhaus

Öffentlichkeitswirksam

von Henner Schmidt

Die FDP im Abgeordnetenhaus hat in den letzten Wochen eine große Bandbreite an Themen öffentlichkeitswirksam abgedeckt.



Der Kollege v. Lüdeke hat sich mit dem Cross-Border-Leasing bei der BVG beschäftigt. Ich zitiere dazu den Kollegen: „Cross-Border-Leasing war nichts anderes als das Ausnutzen eines Steuer-Schlupflochs.“ „Die Risiken dieser Zockerei könnten Berlin nun auf die Füße fallen.“ „Das Unternehmen [musste] plötzlich fast 158 Millionen Euro an Rückstellungen bilden, weil ‚Haftungsrisiken aus Überseegeeschäften‘ drohten.“ – Hier hat die FDP-Fraktion sauber herausgearbeitet, wie ein Staatsunternehmen zu Lasten des Steuerzahlers riskante Geschäfte gemacht hat – leider nicht das erste Mal in Berlin.

Die letzte Aktuelle Stunde beschäftigte sich auf Antrag der FDP –Fraktion damit, dass Innensenator Körting im Neuen Deutschland ausplauderte, dass einige Bundesländer die V-Leute aus den NPD-Gremien zurückgezogen haben, was wir als Geheimnisverrat empfinden.

Die Einrichtung einer automatisierten Schülerdatei, die große Probleme mit dem Schutz persönlicher Daten hervorrufen kann, hat die FDP bekämpft. Die Mehrheit dafür, die der Koalition fehlte, hat dann leider die CDU beschafft.

Als Abgeordneter der Opposition freue ich mich, wenn langfristige, kontinuierliche Arbeit endlich auch die gewünschten Erfolge zeitigen. Diesmal waren es gleich zwei in meinem Ressort: Vattenfall wird nun in Berlin kein überdimensioniertes und umweltfeindliches Kohlekraftwerk bauen. Das ist ein Erfolg für die Umwelt, für den Einsatz neuer Technologien und für mehr Wettbewerb in der Wärmeversorgung Berlins. Die geradlinige Haltung der FDP hat sich gelohnt. Ebenfalls ein großer Erfolg war der massive Auftritt der FDP-Fraktion gegen das neue Abfallgesetz der Koalition, mit dem die BSR wesentliche zusätzliche hoheitliche Rechte in der Abfallwirtschaft bekommen sollte. Der Gesetzentwurf wurde nun endlich zurückgezogen. Der Widerstand dagegen hat sich gelohnt. Der Wettbewerb in der Berliner Abfallwirtschaft wird nicht noch weiter eingeschränkt werden.

*Henner Schmidt Mda (OV Gendarmenmarkt),
Stellv. Vorsitzender des BV Mitte*

Berichte aus Mitte

Protestbrief

Peter Pawlowski für die BVV-Fraktion

Offener Protestbrief an den Senator für Bildung, Wissenschaft und Forschung

Bezirksverordnetenversammlung Mitte von Berlin, Fraktion der CDU, Fraktion der SPD, Fraktion Bündnis 90/Die Grünen, Fraktion Die Linke, Fraktion der FDP, Gruppe Graue

Sehr geehrter Herr Prof. Dr. Zöllner,

im Dezember 2008 äußerten die Schulleiterinnen und Schulleiter im Bezirk Mitte in einem Brief ihre tiefe Besorgnis über die Situation an den Schulen. Bereits im Frühjahr 2008 hatten sich mehrere Schulleiterinnen und Schulleiter des Bezirks in einem Schreiben an das Bezirksamt Mitte von Berlin gewandt. ...

Wir unterstützen vorbehaltlos die Schulen des Bezirks in ihren Forderungen, dass (1) die Integrationsproblematik endlich ernst genommen und als vordringliche Aufgabe aller Bildungseinrichtungen formuliert werden muss, (2) die Versorgung mit Personal, besonders mit Hausmeistern und Sekretärinnen, für die Schulen verlässlich geregelt werden muss und nur mit qualifizierten Kräften erfolgen darf, (3) das Schlagwort von der „eigenverantwortlichen Schule“ endlich mit Leben erfüllt und (4) die bauliche Unterhaltung der Schulen nachhaltig gesichert werden muss, wobei die entsprechenden inhaltlichen Vorgaben der Schulen im Zentrum der Planung und Umsetzung der Maßnahmen stehen. ...

Diese Zusammenarbeit aller Beteiligten sehen wir jedoch bereits zu Beginn gefährdet, denn mit großem Befremden mussten wir feststellen, dass einerseits die Berliner Bezirksämter von Ihnen aufgefordert worden sind, bereits zum 16. Februar 2009 eine verpflichtende und standortkonkrete Maßnahmeplanung im Rahmen der Mittelzuweisung des Konjunkturprogramms II einzureichen und andererseits über die Fachebene mitgeteilt wurde, dass mindestens 50 Prozent der den Bezirken vom Senat im Rahmen des Konjunkturprogramms II in Aussicht gestellten Mittel in Höhe von zehn Millionen Euro für die Umsetzung der geplanten Schulstrukturreform berücksichtigt werden sollen. Durch die von Ihnen gesetzte Frist wurde das Bezirksamt Mitte gezwungen, auf die rechtlich vorgeschriebene Einbindung der schulischen und bezirklichen Gremien zu verzichten und mit der Anmeldung der Maßnahmen ein mit den Schulen des Bezirks Mitte nicht abgestimmtes und durch die Be-

zirksverordnetenversammlung Mitte nicht beschlossenes Standortkonzept (zumindest in Teilen) vorwegzunehmen. ...

Wir fordern Sie deshalb auf, für die inzwischen fristgerecht durch das Bezirksamt Mitte eingereichte Maßnahmeplanung im Rahmen des Konjunkturprogramms II Nachverhandlungen zu ermöglichen. ...

Wir sind ansprechbar über das

Fraktionsbüro der FDP in der BVV Mitte, Neues Stadthaus, Raum 230, Parochialstr. 1–3, 10179 Berlin, Tel. 2009 24 365, Fax 2009 24 363

Öffnungszeiten: Mo, 12:00 bis 20:00, Di, Do 12:00 bis 18:00

www.fdp-fraktion-mitte.de

Stammtisch, Opern-Flair

Ingo Kamps vom OV Gendarmenmarkt

Am 24.02. war es Zeit für eine neue Ausgabe unserer beliebten Stammtischreihe. Ausnahmsweise fand die Februar-Veranstaltung im Keller des Opernpalais (Unter den Linden) statt. Keine Ausnahme waren hingegen die zahlreichen Mitglieder und Interessenten, die wir wieder in unserer Runde begrüßen durften. In lockerer und entspannter Atmosphäre wurden aktuelle Themen und das kommende FDP-Jahr diskutiert. Da sich mehrere Teilnehmer für eine Verlegung des Stammtisches auf einen anderen Ort ausgesprochen haben, wird der Stammtisch des OV Gendarmenmarkt zukünftig an jedem letzten Mittwoch im Monat in wechselnden Lokalen auf dem OV-Gebiet stattfinden. Am Abend des Stammtisches fand zusätzlich unsere erste Vorstandssitzung in neuer Besetzung statt. Inhaltlich wurden in der Sitzung insbesondere die Weichen für das aktuelle Wahljahr sowie die geplanten Aktivitäten des OV Gendarmenmarkt gestellt. So wird sich z. B. Thomas Waterstradt - wie schon 2006 – nach einstimmiger Abstimmung erneut für die Wahlkampf-Organisation des Ortsverbandes verantwortlich zeigen.

Ausblick 2009

Frauke Sander vom OV OT

Der neu gewählte Vorstand hat sich zu seiner konstituierenden Sitzung getroffen. Neben den Vorbereitungen zu den Bezirksvorstandswahlen stand dabei vor allen Dingen die Veranstaltungsplanung für die Zeit bis zur Bundestagswahl im Mittelpunkt. Als Hauptschwerpunkte wurden die Finanz-, Bildungs- und Außenpolitik

beschlossen. Wir freuen uns bereits hier über die Zusage von Helmut Schäfer, Staatsminister a.D. im Auswärtigen Amt, der uns im Mai seine Einschätzungen zur neuen transatlantischen Zusammenarbeit geben wird. Um neue Unterstützer und Mitglieder für die FDP zu gewinnen, wird der Ortsverband zudem eine breit angelegte Postwurfaktion durchführen, mit der sowohl die Veranstaltungen als auch die Mitarbeit in der FDP beworben werden sollen.

Krise im Kontext

Katja v. Maur, Michael Saß, OV Tiergarten

Zu der Frage, wie Europa der Rezessionsgefahr am besten begegnen kann, stand beim Februar-Brunch unser Landesvorsitzender und europapolitischer Sprecher der FDP-Bundestagsfraktion, MdB Markus Löning Rede und Antwort. Die globale Finanzkrise und der drastische Abschwung der Weltwirtschaft stellen die größte wirtschafts- und finanzpolitische Herausforderung seit Jahrzehnten dar. Nicht nur die Entwicklung im Bank- und Finanzsektor zeigt, dass die Krise besondere Anforderungen an die internationale Koordination politischen Handelns stellt. Leider ist bei den Maßnahmen zur Krisenbewältigung aber eher eine unzureichende Koordination sowie eine zunehmende Tendenz zu nationalen Alleingängen und protektionistischen Ansätzen festzustellen. Fazit: Liberale Politik muss und wird sich hier in Europa und im Bund massiv einbringen, um Fehlentwicklungen zu verhindern.

Unterwegs im Bundestag

Rainer Atzbach vom OV Wedding

17 Mitglieder und Freunde des Ortsverbandes Wedding besuchten am 25. Februar den Deutschen Bundestag. Vor Ort erläuterte Ragnar Schwefel, Büroleiter des MdB Michael Goldmann, die Arbeitswoche eines FDP-Abgeordneten und beantwortete alle Fragen zum Gesetzgebungsverfahren. Die Gäste zeigten sich beeindruckt von der dichten Terminfolge zwischen Ausschuss, Arbeitskreis, Fraktion und Plenum. Trotz der geringen Personalstärke stemmt die FDP dasselbe Arbeitspensum wie die großen Fraktionen. Interessant auch die beruflichen Perspektiven in der zweiten Reihe des Hauses. Im Anschluss konstituierte sich der neu gewählte Ortsvorstand. Dabei wurden Rahmenarbeitsplan und Aufgabenteilung für die neue Amtsperiode beschlossen. Um die Mitglieder motivation zu steigern, Wahlkämpfe 2009(!), wollen wir die

bestehende Zusammenarbeit mit den anderen Ortsverbänden in Mitte ausbauen.

Weichenstellung

Anno Blissenbach vom OV Wilhelmstadt

Bei der konstituierenden Sitzung des neuen OV-Vorstands wurden am 10. Februar Weichen für die Zukunft gestellt. Bei angenehmer und konstruktiver Atmosphäre wurden in völligem Einvernehmen folgende Beschlüsse gefasst. Die EU-Wahlkampfleiterin des BV Mitte, Katharina Peter, und der LC-Redakteur des OV Wilhelmstadt, Anno Blissenbach, sind in den OV-Vorstand kooptiert. Der jeweils 1. Montag im Monat bleibt fester Termin für Mitgliederversammlungen, neuer Versammlungsort ist die Gaststätte "SIMON", Auguststr. 53. OV-Wahlkampf-Koordinator für EU-Wahl ist Joseph Laudien, für BT-Wahl Agnes Ciuperca. Zur JHV des BA-Mitte wurden nominiert: Stellv. BA-Sprecher: Katharina Peter; 1. Beisitzer zum BV-Vorstand: Nils Augustin, weiterer Beisitzer: Burkhard Grell; Delegierte zum LA: Dr. Christine Kreuzer, Anno Blissenbach; Ersatzdelegierte: Joseph Laudien, Christian Stelkes. Am 02. März folgte der Bezirksausschuss vollständig diesen Personalvorschlägen.

Erfolge

Christian Lüdtke für die JuLis Mitte

Wir JuLis Mitte haben mehrere Erfolge zu vermelden: Wir sind eine Partnerschaft mit dem Kreisverband Bonn eingegangen, um den Austausch zwischen alter und neuer Hauptstadt zu intensivieren. Im Mittelpunkt soll eine Reise nach Bonn stehen sowie Zusammenarbeit auf bundesprogrammatrischer Ebene. Als weiteres Highlight ist zu verzeichnen, dass die JuLis Mitte und Wuhletal die Patenschaft für das Schlüsselband „Bildung ist dein Schlüssel für die Zukunft“ übernommen haben. Der Bundesverband der JuLis hatte diverse Werbemittel angeboten, deren Produktion nur über Patenschaften ermöglicht werden konnte. Wir JuLis Mitte zeigen durch die Übernahme einer solchen Patenschaft, dass wir zusammen mit der FDP den liberalsten Wahlkampf aller Zeiten führen werden und auch ein bedeutender Verband innerhalb der JuLis sind, da erst jetzt das Schlüsselband produziert werden kann. Zudem engagieren wir uns im Bezirk: So werden wir am 14.03.09 auf dem Alex eine öffentlichkeitswirksame Aktion gegen das seit Januar dort geltende Alkoholverbot durchführen.

Personalien

(au) Aus seiner Jahreshauptversammlung am 02. März wählte der BV Mitte (erstmal nach der Änderung der Landessatzung vergrößert auf 31 Mitglieder) turnusgemäß Parteifreundinnen und Parteifreunde in politische Ämter. Am Anfang stand die Wahl des BA-Sprechergremiums, wo zunächst unser Wahlkreiskandidat zur Bundestagswahl, **Kurt Lehner** (Tiergarten), als Sprecher des BA bestätigt wurde; seine bisherigen Stellvertreter traten nicht mehr an, statt ihrer gewählt wurden **Katharina Peter** (Wilhelmstadt), die auch unsere Wahlkampfleiterin zur Europawahl im Juni, ist, und **Claudia Bandow** (Wedding). Nach dem Bericht über die erfolgreiche Vorstandsarbeit der vergangenen zwei Jahre durch den bisherigen Vorsitzenden **Henner Schmidt** MdA (Gendarmenmarkt) und über die Schatzmeisterei, einer freundlichen Aussprache sowie allseitiger Entlastung schritt man zur zweijährlichen Neuwahl eines Bezirksvorstandes. Bei der Wahl zum Vorsitz des Bezirksverbandes obsiegte die bisherige Stellvertretende Bezirksvorsitzende **Maren Jasper** (OT) mit 17:14 Stimmen gegen Henner Schmidt, der sodann einmütig als Stellvertretender Vorsitzender gewählt wurde. Im Anschluss setzte sich in der Wahl zum zweiten Stellvertretenden Vorsitzenden unser BVV-Fraktionschef **Peter Pawlowski** aus Tiergarten gegen **Bettina v. Seyfried** aus Wedding durch. Einmütig wurde Schatzmeisterin **Katja v. Maur** (Tiergarten) erneut in ebendieses Amt gewählt, danach die Beisitzer bestimmt: **Nils Augustin** (Wilhelmstadt) im Amt bestätigt, Bettina v. Seyfried neu in dasselbige gewählt, **Jan Losemann** (Gendarmenmarkt) im Amt bestätigt, und die Position des vierten Beisitzers gewann schließlich **Burkhard Grell** (Wilhelmstadt), der sich gegen **Christian Platzer** (OT) durchsetzen konnte. Alsdann schritt man zur Wahl der Delegierten zum Landesausschuss, die gewohnt harmonisch in der üblichen Ortsverbandsquote erfolgte; angeführt wird die Liste aus Mitte nunmehr von Henner Schmidt, der Ortsverbandsvorsitzenden **Christine Kreuzer** (Wilhelmstadt), dem JuLi-Landesvorsitzenden **David Issmer** (Gendarmenmarkt) und der neuen Bezirksvorsitzenden Maren Jasper; es folgen **Anno Blissenbach** (Wilhelmstadt), die Parteifreunde **Martin Liebig** (OT), **Antje Pieper** und **Erich Schmid** (beide Tiergarten) sowie Bettina v. Seyfried. Dann war es vorbei mit dem Wählen, und die Versammlung begab sich recht geschlossen in eine nahe gelegene italienische Gaststätte, wo die neu gewählte Bezirksvorsitzende zur Freude ihrer Parteifreundinnen und Parteifreunde eine Runde

Kaltgetränke spendierte und alle Beteiligten die Transformation vom vorangegangenen innerparteilichen Wahlkampf zur neu aufgestellten Zusammenarbeit begannen.

(au) Am Valentinstag, den 14. Februar, versammelten sich die im Bezirk Mitte domizilierten Mitglieder der FDP im Neuen Stadthaus, um nach einem Grußwort unseres Landesvorsitzenden **Markus Löning** MdB, der in Steglitz-Zehlendorf verbandlich organisiert ist, aber in Mitte wohnt, einen Wahlkreiskandidaten für die Bundestagswahl im September zu wählen. Mit 49 zu 9 Stimmen kürten die Anwesenden **Kurt Lehner** (Tiergarten) gegen **Bodo Stephan** (OT) zum Liberalen Angebot für den Wahlkreis. Anschließend folgte die Wahl von 47 Haupt- und ebensovielen Ersatzdelegierten für die Bundeswahlversammlung des Landesverbandes am 28. März, perfekt organisiert von der Versammlungsleitung aus **Henner Schmidt**, **Harald Berzl** (beide Gendarmenmarkt) und Landesvorstandsmitglied **Katja v. Maur** (Tiergarten).



(au) **Erwin Loßmann** (Wedding) kann ein Jubiläum feiern, auf das man stolz sein kann: 50 Jahre Mitgliedschaft in der FDP. Anlässlich seiner Ehrung zu Beginn der JHV des Bezirksausschusses gab Loßmann dem Nachwuchs einen historischen Abriss seines liberalen Lebens in Berlin – vom nächtlichen Entfernen der SED-Plakate in der Jugend Ende der vierziger Jahre des vergangenen Jahrhunderts, über das Auf und Ab der Berliner Landespartei und seine Zeit im Abgeordnetenhaus, bis hin zu seinem Engagement in der wiedervereinigten Stadt.

(bvs) **Tim Stoltenberg**, seit jüngst Mitglied im Vorstand des OV Wedding, hat am 11. Dezember 2008 einen Henri Christian bekommen. Der Kleine hatte es sehr eilig und erschien für die Familie unerwartet mit 46 cm und 2.480g ausgestattet, bereits vier Wochen vor dem Termin.

(au) Die FDP-Fraktion im Abgeordnetenhaus bestimmte als Mitglieder der Bundesversammlung, welche am 23. Mai einen neuen Bundespräsidenten (nach Auffassung der Liberalen wiederum **Horst Köhler**) wählen wird, ihren Vorsitzenden **Martin Lindner** MdA (Steglitz-Zehlendorf) und **Christoph Meyer** MdA (Charlottenburg-Wilmersdorf) sowie als Ersatzmitglieder **Henner Schmidt** MdA (Gendarmenmarkt) und **Mieke Senfleben** MdA (Reinickendorf), ferner **Volker Thiel** MdA (Treptow-Köpenick), **Albert Weingartner** MdA (Tempelhof-Schöneberg).

Leserbriefe

Peter Lundkowski (OV Wedding)

Es ist schon verwunderlich: Da werden immense Gelder zur Schulsanierung und zur Schulreform zur Verfügung gestellt und trotzdem entsteht massive Kritik. Woran liegt das? Gerade in Berlin ist in den 70er/80er Jahren im Schulbereich eine Kultur der Mitbestimmung und Mitwirkung unter wesentlicher Beteiligung von SPD und FDP entstanden (z.B. Schulverfassungsgesetz, Personalvertretungsgesetz, Stärkung der Schulgremien, des Lehrerkollegiums, der Personalräte), eine Kultur, die in den letzten Jahren – unter einer SPD-Geführten Regierung – immer mehr abgebaut wurde. Und heute ist davon nichts mehr zu erkennen. Und hier setzt auch die Kritik an. Weder beim Sonderprogramm für die Schulsanierung noch bei den Maßnahmen zur Veränderung der Schulstruktur ist eine Beteiligung – geschweige denn eine Mitbestimmung – der Betroffenen zu erkennen. Sicher liegt dafür die Schuld nicht allein im Bezirk, die zeitliche Vorgabe und die von oben gesetzte Reform gaben kaum einen Spielraum. Man hat den Eindruck, die Reform soll durchgepeitscht werden und dabei stören natürlich die Einwände und die Kritik der Betroffenen, die diese Reform in der Praxis umsetzen sollen. Warum setzt man sich so unter Zeitdruck? Warum lässt man sich nicht mehr Zeit, warum setzt man nicht am Beginn einer Reform auf Freiwilligkeit, was der geforderten Eigenständigkeit bzw. Autonomie der Schulen entgegenkommen würde? Eine Reform kann nur gelingen, wenn alle ins Boot genommen werden, wie es z.B. in Bremen praktiziert wird. ... In der letzten Schulausschusssitzung haben wir den Prioritätenvorschlag mit den Schulstandorten erhalten, die die Investitionen erhalten sollen, um die räumlichen Voraussetzungen zur Entstehung von Regionalschulen bzw. Sekundarschulen zu schaffen. Auch hier keine Möglichkeit der Mitwirkung für uns, aber auch nicht für die Schulen. Mein Eindruck: Beginn der Umsetzung der Reform nach den Kriterien Kosten und Quadratmetern!! Und sie wundern sich, dass Kritik aufkommt! Einige Zusammenlegungen beginnen somit mit Widerstand, eine „gute“ Voraussetzung für das Gelingen. Nur die Zustimmung der Betroffenen, nur eine umfassende Information der Eltern, der Schulleiter, der Lehrer, schulischen Gremien kann verhindern, dass Unsicherheit und Hektik in den Schulen entsteht. Wenn ich höre, dass die Klassenfrequenz in der neuen Schule 27 oder 28 betragen soll, dann frage ich mich, wo die grund-

legende Verbesserung der Bildungschancen für die ehemaligen Hauptschüler liegen soll, wie unter solchen Bedingungen die vorhandenen Defizite abgebaut werden sollen. Die Schulreform wird unter diesen Bedingungen zum Sparmodell. Wenn Überkapazitäten an Schulräumen im Bezirk errechnet werden und die Frage der Schließung von Standorten im Raum steht, dann werden natürlich die finanzierten Schulen aus der Liste nicht zur Disposition stehen, aber die anderen. Da auch kein aktueller Schulentwicklungsplan vorliegt, beginnt dann das „Gezerre“ um jeden Standort. Dabei werden kleinere Schulstandorte kaum bestehen können. U.U. gehen dann unterschiedliche Bildungsprofile verloren und es bleibt der Einheitsschultyp, die große Gesamtschule - das muss verhindert werden!

Wir freuen uns über Post.
Bitte senden Sie Ihren Leserbrief an
redaktion@liberal-central.de
Wir behalten uns vor, Leserbriefe nicht zu
veröffentlichen oder zu kürzen.

Schlusswort

Auswanderung aus Deutschland

von Claudia Bandow

Unzufriedenheit bestärkt die Bürger unseres Landes ihre Heimat zu verlassen, immerhin im letzten Jahr mehr als 150.000. Selbstverwirklichung und die Situation am Arbeitsplatz sind zwei der vielen Gründe, warum die Deutschen ihrem Heimatland den Rücken kehren. Am Beruf der Krankenschwester kann man sehen, warum diese Berufsgruppe vornehmlich unser Land verlässt. Ein Berufsstand dessen Ausbildung in Deutschland im Ausland hoch geschätzt wird. Hauptauswanderungsland ist Schweden und die Gründe dafür liegen auf der Hand. Die Missstände in unseren Krankenhäusern sind nur allzu bekannt. In Schweden ist die Situation eine völlig andere, da ist die Krankenschwester genauso hoch angesehen, wie der Arzt und übernimmt weitaus mehr Verantwortung als bei uns, und dass bei erheblich mehr Gehalt und weniger Arbeitsstunden. Damit einhergehend weniger Komplikationen bei Patienten durch Überlastung und Stresssituationen. Es wird allerhöchste Zeit sich politisch einzumischen, um diese Probleme aktiv anzugehen und diese Zustände auf Deutschland zu übertragen, zum Wohle für jeden Einzelnen.

Termine

März 2009

- 07.03 10.00h DGLI & FNF: **Vierter Liberal International Day** – Thema „Kommt die Freiheit in Europa unter die Räder?“ – mit Dr. Wolf-Dieter Zumpfort, Patrick Meinhardt MdB, Mirco Dragowski MdA, Alexandra Thein, Dr. Silvana Koch-Mehrin MdEP, Dr. Michael von Prollius, Dr. Norbert Walter, Chefvolkswirt der Deutschen Bank AG, Dr. Thomas Petri, Alexander Graf Lambsdorff MdEP u.a. – im Atrium der Deutschen Bank AG (Unter den Linden 13-15, Eingang Charlottenstraße 37/38)
- 10.03 20.00h OV Wilhelmstadt & OV Gendarmenmarkt, OV Oranienburger Tor, OV Tiergarten, OV Wedding: **Informations- und Diskussionsveranstaltung** zum Thema „Kampagnen“ – mit Hans-Jürgen Beerfeltz – im Simon (Auguststr. 53)
- 11.03 19.30h OV Tiergarten: **Vorstand** im Arema (Birkenstr. 30)
- 12.03 19.30h OV Tiergarten u.a OVe.: **Kandidatendiskussion** mit Bewerberinnen und Bewerbern um die aussichtsreichen Plätze auf der FDP-Landesliste für die Bundestagswahl – im Rathaus Schöneberg, BVV-Saal (John-F.-Kennedy-Platz)
- 16.03 18.30h Europa-Union Deutschland, deutscher Beamtenbund & Vertretung der Europäischen Kommission: **Europäischer Abend** „Chancengleichheit - schneller ans Ziel mit Europa?“ – mit Alexandra Thein u.a. – dbb forum berlin (Friedrichstr. 169/170)
- 19.03 19.30h Liberale Frauen: **Podiumsdiskussion** „Reine Einstellungssache - Für wen zahlt sich eine Balance zwischen Frauen und Männern aus?“ im Dehler-Haus (Reinhardtstr. 14)
- 24.03 19.30h BV Mitte: **Delegiertenbesprechung** zu Landesparteitag und Bundeswahlversammlung im Löwenbräu (Leipziger Str. 65)
- 24.03 20.00h OV Gendarmenmarkt: **Liberaler Stammtisch** im Amici (Markgrafenstr./Jägerstr.)
- 27.03 18.00h LV Berlin: **Ordentlicher Landesparteitag** – im Ellington (Nürnberger Str. 50)
- 28.03 11.00h LV Berlin: **Bundeswahlversammlung** – im Ellington (Nürnberger Str. 50)

April 2009

- 06.04 20.00h OV Wilhelmstadt: **Mitgliederversammlung** – Thema: Bildungspolitik in Mitte – im Simon (Auguststr. 53)
- 07.04 19.30h JuLis Mitte: **Mitglieder- u. Interessententreffen** im Café Ré (Märkisches Ufer 22)
- 08.04 19.30h OV Tiergarten: **Vorstand** im Arema (Birkenstr. 30)
- 14.04 20.00h OV Gendarmenmarkt: **Mitgliederversammlung** im Löwenbräu (Leipziger Str. 65)
- 22.04 BV Mitte & OV Wedding: **Veranstaltung** „Mehr Demokratie wagen - wie soll das Berliner Wahlrecht verändert werden“ – im AGH – Info www.fdp-mitte.de
- 26.04 11.30h OV Tiergarten: **Politischer Brunch** (das Original) im Walhalla (Krefelder Str. 6)
- 29.04 20.00h OV Gendarmenmarkt: **Liberaler Stammtisch** – Info www.fdp-gendarmenmarkt.de

Termine im Bezirk werden laufend aktualisiert unter www.fdp-mitte.de

Bitte senden Sie Ihre Termin-Informationen an termine@fdp-mitte.de

Alle Veranstaltungen und Sitzungen sind, soweit hier genannt, öffentlich.

Liberal Central erscheint monatlich außer August. Redaktionsschluss ist der erste Tag jedes Monats. LC wird um den fünften Tag des Monats als Datei auf der Webseite www.liberal-central.de eingestellt und als e-mail versendet. Print-Ausgaben werden um den zehnten Tag des Monats verschickt.

Weitere Hinweise, alle früheren Ausgaben und mehr finden Sie unter www.liberal-central.de.

Den Chefredakteur und alle OV-Redakteure erreichen Sie unter redaktion@liberal-central.de.